

«Ich wünsche, dass das grosse Schiff «Schule» sicher und zielstrebig vorwärtsgleiten kann»

■ Im Gespräch mit André Duner

André Duner, Schulleiter Kindergarten und Primarschule, geht auf Ende Schuljahr 2017/18 in Pension. Hier berichtet er, wie sich die Aufgaben als Schulleiter und wie sich die Schule und ihr Umfeld in den vergangenen Jahren verändert haben.

Schule Weggis, Melanie Sidler

In deiner 17-jährigen Arbeit als Schulleiter in Weggis hast du viele Meilensteine der Weggiser Schulentwicklung gestaltet. Welches sind rückblickend die wichtigsten, prägendsten?

Infrastrukturell bin ich seit über zehn Jahren mit Bauen und Umstrukturierungen beschäftigt. Das hat mit der Mitwirkung in der Schulraumplanungs-Arbeitsgruppe 2005 begonnen. Der Gemeinderat beauftragte darauf eine Fachgruppe Schulraum, die notwendigen Dokumente bezüglich dem Schulraumbedarf im «Dörfli» mit den entsprechenden Massnahmen in den bestehenden Schulliegenschaften zu erarbeiten. Die Planvorgaben liessen offen, welche Abteilungen im «Dörfli» neue Räume erhalten werden – Kindergarten und Primarschule oder die Sekundarschule.

Nach dem definitiven Entscheid und Einzug der Sekundarschule im Dörfli 2010 begannen die jährlichen, etappierten Umstrukturierungen im Dorf – heute Schulanlagen Oberdorf genannt. Seit dem aktuellen Schuljahr haben wir hier auch ein neues Beschriftungskonzept /Orientierungssystem.

Und die Meilensteine im schulischen Bereich?

Im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung begleitete mich u. a. die stetige Veränderung und Ausdehnung des Förderbereichs während meiner gesamten Schulleitungstätigkeit. Angefangen hat dies bereits in meinem ersten Jahr mit der Einführung der Begabtenförderung. Weiter ging es mit einer Evaluation des Förderbereichs im Auftrag der damaligen Schulpflege im Jahre 2003. Die Gesamtfragestellung, ob in Zukunft integrativ

oder separativ unterrichtet wird, wurde mit dem Evaluationsergebnis verknüpft. Die Integration – in Weggis übrigens 1995 eingeführt – wurde aufgrund der Evaluationsergebnisse fortgesetzt. Damit waren wir dem Kanton in der Entwicklung voraus. Die Integrative Förderung wurde 2011 im Kanton Luzern für alle Gemeinden obligatorisch. Dieser Vorsprung kam uns natürlich zugute.

Dann kam ja auch die Integration der Sonderschulung in die Volksschule.

Ja, 2012 folgte ebenfalls vom Kanton her die Einbindung der Sonderschulung in das Angebot der Volksschule. Seither findet die Integrative Sonderschulung innerhalb der Regelklasse mit dem Ziel einer bestmöglichen schulischen und sozialen Entwicklung der Lernenden statt. Schliesslich musste auf das Schuljahr 2016/2017 ein Konzept für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen im Hinblick auf den obligatorischen Kindergarteneintritt erarbeitet werden.

Von 28 auf 100 Prozent

In all deinen Weggiser Jahren hat sich wohl auch das Stellenprofil des Schulleiters verändert. Mit welchem Pensum hast du damals begonnen – und wie sieht es aktuell in deinem letzten Weggiser Schuljahr aus?

Im Sommer 2001 startete ich mit acht Lektionen als Schulleiter für Kindergarten und Primarschule. Ausgenommen war zu Beginn die Personaladministration. Umgerechnet war das ein Pensum von 28 Prozent. Ergänzend zu einem Vollpensum von 29 Lektionen war ich zusätzlich als Klassenlehrperson für eine 6. Klasse verantwortlich. Heute beträgt mein Schulleiterpensum 100%. Weiter werde ich von Angela Nuñez mit einem Pensum von 20% im Förderbereich unterstützt.

Die Aufgaben haben sich demnach ziemlich stark verändert.

Ja, die Schule musste sich in vielen Bereichen stetig wechselnden Rahmenbedingungen und Veränderungen anpassen – vieles kam neu dazu:



André Duner, Schulleiter Kindergarten und Primarschule Weggis, geht auf Ende Schuljahr 2017/18 in Pension.

Die Schulleitung ist für die operative Führung der Schule zuständig. Dabei stützt sie sich auf das Leitbild und den Leistungsauftrag. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und Möglichkeiten aller Beteiligten und arbeitet eng mit Behörden, Lehr- und Fachpersonen, Lernenden, Erziehungsberechtigten und weiteren an der Schule beteiligten Personen zusammen. Im Einzelnen umfassen ihre Aufgaben folgende fünf Hauptbereiche:

- Pädagogische Führung
- Personalführung
- Qualitätsentwicklung und -evaluation
- Organisation und Administration
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn meiner Schulleitungstätigkeit war die Schulpflege noch teilweise operativ tätig. In Zusammenarbeit entstanden damals diverse Konzepte. Seit 2017 ist nun auch per Gesetz die Schulleitung für die vollumfängliche Personalrekrutierung und -führung zuständig.

Kehren wir zurück zu deinem Anfang in Weggis. Wo arbeitetest du vorher und was hat dich motiviert, in Weggis Schulleiter von Kindergarten und Primarschule zu werden?

Ich begann 1980 als Primarlehrer in der Stadt Luzern. Danach unterrichtete ich von 1991 bis 2001 in Adligenswil. Nach 21 Jahren als Primarlehrer suchte ich eine Veränderung. Der Beruf des Schulleiters war neu und begann sich an den Volksschulen des Kantons Luzern zu etablieren. Interessant und attraktiv – aber auch ausserordentlich herausfordernd war und ist natürlich nach wie vor die grosse Aufgabenvielfalt.

Spürbare Veränderungen der Familienstrukturen

Als Schulleiter bist du an der Front bei der Schnittstelle, an der sich alle an der Schule Beteiligten, Eltern, Kinder, Lehrpersonen, Behörden treffen. Und bei Problemen müssen immer wieder Lösungen gefunden werden. Sind die Themen dabei immer noch die gleichen wie damals, als du anfingst?

Mehr oder weniger ja – heute manifestiert sich vieles jedoch akzentuierter. Alle oder alles über die gleiche Leiste zu schlagen ist bekanntlich heikel und würde vielen oder vielem nicht gerecht. Es gibt ja nicht DIE Gesellschaft. Die Heterogenität ist sowohl in der Thematik als auch in der Gesellschaft gross.

Zu den einzelnen aufgezählten Schnittstellen liesse sich (in Stichworten) aktuell folgendes sagen:

Eltern: Spürbare Veränderungen der Familienstrukturen; vermehrte Erwerbstätigkeit; (teilweise) hohe Anforderungen an ihre eigenen Kinder.

Kinder: Sind ruhiger, angepasster, fleissiger als früher; vermehrte Konzentrationsschwierigkeiten; jedoch auch in höherem Masse mit der Schule beschäftigt.

Lehrpersonen: Zunahme des Klassenmanagements; Zusammenarbeit mit mehreren Personen, welche an derselben Klasse unterrichten; junge Lehrpersonen benötigen zunehmend intensivere Begleitung und Betreuung in den ersten zwei Schuljahren.

Behörden: Zunehmender Spardruck; wobei diesbezüglich der Kanton vor der Gemeinde zu nennen ist.

Hast du noch ein Schmunzel-Erlebnis zu erzählen?

Ein tolles Erlebnis war der Einstieg ins das grosse Höhlensystem «Nidlenloch» im Weissensteingebiet während einer Klassenverlegung im Jahre 2004. Mit gut vorbereiteten und top motivierten Schülerinnen und Schülern stiessen wir bis zum «Jungfernschlupf» (Engstelle) vor. Der Abschluss bildete dann der Marsch zurück ins Lagerhaus Oberbalmberg oberhalb Solothurn. Am Abend stand der beliebte «Bunte Abend» auf dem Pro-

gramm. Aufgrund der mentalen und körperlichen Parforce-Leistung der Lernenden erlebte ich den ruhigsten Abend überhaupt. Die Lernenden legten sich einfach zur Ruhe oder zum Lesen.

Nun verlässt du unsere Schule. Was wünschst du der Weggiser Schule?

Die künftigen Herausforderungen werden weiterhin gross bleiben: Bereich Medien und Informatik, Umsetzung Lehrplan 21 und natürlich auch das neue Führungsmodell. Wichtig wird ein schnelles Finden und Anpassen der notwendigen Puzzleteile für eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten sein. Für all diese Aufgaben wünsche ich allen Beteiligten

an der Schule Weggis eine glückliche Hand und hoffe sehr, dass das grosse Schiff sicher und zielstrebig in ruhigem Fahrwasser vorwärts gleiten kann.

Und deine persönliche Zukunft als Frührentner?

Ich freue mich besonders darauf, wieder vermehrt sportliche Aktivitäten ausüben zu können. Vor meiner Zeit als Schulleiter war ich von Kindsbeinen an im Turnverein. Ich freue mich auf den Wiedereintritt. Das Schreiner-Handwerk hat mich schon immer fasziniert. Gerne will ich in diesem Bereich dazulernen. Ab kommenden August sind die ersten Projekte bereits geplant.

Das Reisen wird ebenfalls einen

grösseren Stellenwert erhalten. Da im aktuellen Jahr noch andere wichtige, persönliche Projekte (zurzeit sind wir daran ein

Drei-Generationen-Haus zu realisieren) abzuschliessen sind, muss das Reisen noch etwas vertagt werden.

Porträt André Duner

geboren am 28. Februar 1959, verheiratet mit Yvonne Duner-Schaffner, 3 erwachsene Kinder

Hobbies: Joggen, Gartenarbeit, «Umbauen»

Lieblingsmusik: Supertramp

Lieblingsbaum: Ahorn / Birke

Das bringt mich auf die Palme: Unehrlichkeit

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: Meine Frau

Traumreise: Südeuropa zur «richtigen» Jahreszeit

Lebensmotto: Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen.

Ein neues Führungsmodell für die Schule Weggis

■ Infoabend TREFFPUNKTSCHULE, Dienstag, 19. Juni 2018, 20.00 Uhr

Am Dienstagabend nächster Woche - anlässlich des jährlichen Infoabends TREFFPUNKTSCHULE in der Mehrzweckhalle Sigristhofstatt - stellen sich Paul Eller und Dominic Burkhalter als neue Führungsmitglieder der Schule Weggis vor.

Bildungskommission Schule Weggis

Auf Schuljahr 2018/19 führt die Schule Weggis das so genannte zweistufige Führungsmodell ein. Das neue Organigramm zeigt diese Struktur:

- Die strategische Führung der Schule liegt bei der Bildungskommission.
- Die erste Stufe der Schulleitung ist Teil der Geschäftsleitung der Gemeinde: Ein Rektor wird Abteilungsleiter Bildung. Er wird verantwortlich sein für die operativen Arbeiten des gesamten Schulbetriebs.
- Die zweite Stufe bilden die Schulleiter, welche in ihren Bereichen – aufgeteilt nach den Zyklen des neuen Lehrplans – verantwortlich sein werden für die Schulqualität, Organisation, Finanzen und Recht und Personalführung.
- Drei Personen bilden wie bisher das Weggiser Schulführungsteam mit insgesamt 230 Stellenprozenten: Daniel Reichmuth leitet weiterhin die Sekundarschule (3. Zyklus); neu in Weggis arbeiten werden Paul Eller (Rektor und Schulleitung 2. Zyklus) und Dominic Burkhalter (Schulleitung 1. Zyklus sowie Integrier-



Paul Eller (rechts) wird ab dem Schuljahr 2018/19 neuer Rektor der Schule Weggis und Schulleiter des 2. Zyklus, Dominic Burkhalter (links) wird neuer Schulleiter des 1. Zyklus und für den Förderbereich.

te Förderung und Deutsch als Zweitsprache DaZ).

Die neuen Kaderleute der Schule

Paul Eller wird Rektor und Schulleiter für die 3. bis 6. Klassen. Paul Eller ist 51 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in Silenen. Er ist ausgebildeter Primarlehrer, hat die Schulleiterausstellung abgeschlossen, verfügt über ein MAS Schulmanagement und ist seit 16 Jahren Schulleiter im Kanton Uri. Ebenfalls hat er ein Diplom als eidg. dipl. Experte für computergestütztes Bildungs-, Wissens- und Kommunikationsmanagement.

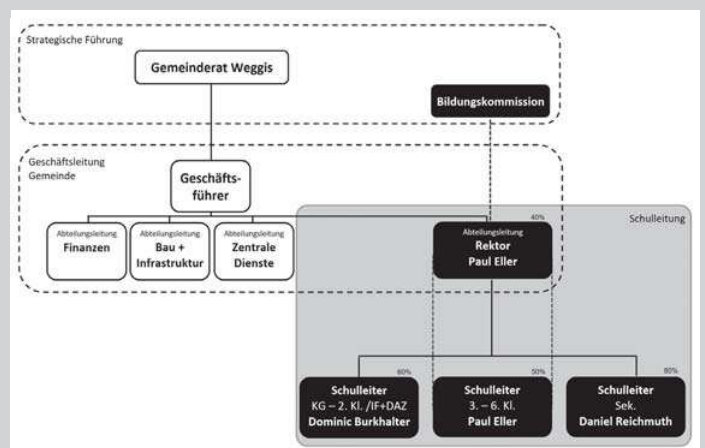
Dominic Burkhalter ist der neue Schulleiter für Kindergarten bis 2. Klasse, also für den ersten Zyklus. Ebenfalls übernimmt er die Schulleitung für den gesamten Förderbereich in der Primarschule. Dominic Burkhalter ist 48 Jahre alt.

Er hat seine Ausbildung zum Primarlehrer in Luzern absolviert. Nach rund zwölf Jahren Unterrichtstätigkeit als Primarlehrer an verschiedenen Schulen übernahm er die Verantwortung für den Aufbau und Ausbau didaktisch/pädagogischer Bereiche an einer privaten Primarschule in Basel. Seit 2004 arbeitet er an der Schule in Binningen, zunächst als DaZ-Lehrer, dann als Klassenlehrer einer Integrationsklasse. Im Jahr 2011 wurde Dominic Burkhalter zum Schulleiter Kindergarten/Primarschule gewählt.

Dank und Verabschiedung

Am Schulinformationsabend TREFFPUNKTSCHULE vom kommenden Dienstag in der Mehrzweckhalle Sigristhofstatt wird die Bildungskommission Angela Nuñez, die bisherige Schulleiterin Förderbereich und

André Duner, den bisherigen Schulleiter Kindergarten/Primarschule verabschiedet. Angela Nuñez wird künftig in der Schulleitung in einer Luzerner Agglomerationsgemeinde tätig sein, und André Duner geht in Pension. Die Bildungskommission dankt an dieser Stelle den beiden für ihr grosses Engagement an der Weggiser Schule. Angela Nuñez kam 2008 in unsere Schule, zuerst als Klassenlehrerin, dann nach einer dreijährigen Verpflichtung an der Schweizer Schule in Mexico wiederum als Lehrerin und zusätzliche Schulleiterin. André Duner kam 2001 an die Schule Weggis, er hat den Weggiser Kindergarten und die Weggiser Primarschule als kompetenter und umsichtiger Schulleiter geprägt. Die Bildungskommission wird die Arbeit der beiden scheidenden Mitglieder der Schulleitung am Informationsabend würdigen.



Das Organigramm der Schule zeigt das zweistufige Führungsmodell.